

Der Krieg in der Wüste

Eine neue Phase des Tripoliskrieges ist angebrochen, das umzingelte Tripolis ist befreit, der geschlagene Feind in die Wüste entzogen, und nun beginnt eine andere Form des Kampfes, nun bleibt nur noch der Guerillakrieg...

Für die Führer und Soldaten Italiens erhebt sich damit eine bisher unbekannt Aufgabe, beginnt ein Kampf, der sich unter fremden und ungenossenen Verhältnissen abspielt...

Frankreich hat auf diesem Gebiete in seinen blutigen nordafrikanischen Kämpfen schlimme und schmerzliche Erfahrungen sammeln müssen, die gewiß auch den Italienern nicht erspart bleiben werden...

Mit dem Sinken der Sonne aber muß sich die Wachsamkeit verdoppeln, denn birgt schon der Tag Gefahren, so trägt im Wüstenkrieg die Nacht die Verichtung in ihrem Mantel...

„Kennen Sie Paris?“ „Veteran: „Na ob. Bin vor vierzig Jahren da gewesen. Aber damals ging's über Gravelotte; das dauerte vom August bis zum Januar.“

Minuten ist weit und breit alles niedergemetelt. Die Franzosen haben die Unwiderstehlichkeit der Tuaregs und der Berberstämme im Nahkampf oft genug erfahren müssen...

Besondere Schwierigkeiten erwarten die Italiener bei der Aufgabe, ihre Truppen zum Wüstenkrieg morschfähig und ihre Vorräte transportfähig zu machen. Bekanntlich haben die Türken sämtliche Kamelle aus der Umgebung von Tripolis ins Innere entführt...

Jägerlatein.

Was der Oberförster Graubogel erzählt.

„Meine Herr'n!“ nahm am Stammtisch des Gasthauses zum „gelben Hahnen“ der Oberförster Graubogel das Wort, „es ist a bekannte G'schicht, daß alle Eltern die g'deibeltesten Kinder und alle Jaga die pfiffigsten Daderln hob'n.“

„Aha, da wird halt wieder a diche Lug tumma, aber d's san mir scho' g'wöhnt von Gahna, Herr Oberförster!“ unterbrach der Lehrer Lappert die Rede des humorvollen Waidmannes.

„Nur heraus damit, lassen S' Gahna nüt draß'n!“ ermunterte der Bürgermeister den Stammtischgenossen.

„Es is volle Wahrheit“, beteuerte der Förster so ernst als möglich. „Am letzten Sonntag in der Fruach g'wandt i da mei' neu's G'wandel o, dös i mir in da Stadt hob' mach'n lass'n und will' n'aus in's Holz, Raum daß i aba bei da Tür drauß'n war, fahrt mei' Dad'l glei auf mi' zua, gromt mi' o, packt mi bald bei da Hof'n, bald beim Rod und will' mi' nüt weita lass'n.“

„Was nur der Rader heut wieder hab, hab' i' mir denkt. Zerst hob' i' eadm' g'schmeichelt, nix hot's g'holfa, na hob' i' n' o'g'schnauzt, 's war umsunst, na hob' i' n' prügelt — mei' Wadl hot mi nüt auslass'n. Z'gelt is ma gor nix anda's ubri' blieb'n, als umz'lehn.“

„Wia i' wieder in da Stub'n drin hod, den't' b' rüba nach, was wol mei' Dackl heut wieder für Rud'n g'habt hot, daß er mi' nüt auslass'n wollt.“

„Soll' am End' mei' neu's G'wandel gar an G'ruch hob'n?“ „Gwat, i' z'gag mi' aus, schau 's G'wandel o, — nacha is mir aba an Soafahada aufganga! Wiff'n S' meine Herr'n warum mei' Dackl so narrisch war? Im Rodfuatta b'rin hot da Schneida sei' Nama eing'nabt g'habt und der hat Fruach's g'hoach'n!“

Gefährliche Blide.

Tochter (leise): „Mutter, ich glaube, der Dackel ist in mich verliebt!“ Mutter: „Unfinn, ein so naßer Verstand!“

Tochter: „Er guckt mich aber immer so unverwandt an!“

Wiederfinden.

„Ist es wahr, daß Ihr Bruder seine geschiedene Frau wieder geheiratet hat?“

„Jawohl, bei der Scheidung haben sie sich näher kennen gelernt, und da hat er sich in sie verliebt!“

Sequeme Verbindung.

„Kennen Sie Paris?“ „Veteran: „Na ob. Bin vor vierzig Jahren da gewesen. Aber damals ging's über Gravelotte; das dauerte vom August bis zum Januar.“

„Da sind Sie aber sehr unpraktisch gereift. Mit dem Nord-Expres können Sie das in siebzehn Stunden machen.“

Die großen Kostümbälle in London

London tanzt. Es tanzt wie jemand, der der Rasse und dem Schmutz seiner winterrlichen Straßen entfliehen will, der sich in prunkvollen Sälen einschließt, um den Reiz blonder Schönheiten von tausend elektrischen Kerzen bespiegeln zu lassen.

London tanzt. Es tanzt wie jemand, der der Rasse und dem Schmutz seiner winterrlichen Straßen entfliehen will, der sich in prunkvollen Sälen einschließt, um den Reiz blonder Schönheiten von tausend elektrischen Kerzen bespiegeln zu lassen.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

Das steht der Engländerin nicht. Ihr Tanz gleicht hierbei mehr einer vornehmen und eleganten Parade. Die Gade zum Tanz fehlt übrigens der Rasse nicht, das beweisen die Londoner Theater und Varietes genügend.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

Der Kampf gegen das Opium in China.

Nach dem Bericht des Sekretärs der britischen Gesellschaft für Unterdrückung des Opiumhandels, Jos. G. Alexander, auf der Internationalen Opium-Konferenz im Haag Ende 1911 hat die Bekämpfung des Opiums in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht und bedeutende Erfolge erzielt.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

tommt aber eine von den Beamten, Gelehrten, Bürgern und der gesamten Presse zielbewusst geführte Agitation. Zwar ist das Opiumrauchen an sich jetzt schon gesetzlich im ganzen Reich verboten, doch ist es damit noch nicht ausgerottet, was bei einer so tief eingewurzelt Sitte auch nicht so schnell zu erwarten war.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

„Was eine Breitseite bedeutet“ Im „Scientific American“ veröffentlicht J. Bernard Walter die Beobachtungen einer Landratte auf der „North Dakota“ und schildert dabei die Wirkungen einer modernen Breitseite.

